

Westfälischer Bund für Familienforschung

Vorsitzender: Landesrat Karl Fix, Münster/Westf., Wichernstr. 15
Stellv. Vors.: Rechtsanwalt und Notar Dr. Dickertmann, Hagen/Westf., Aschenbergstr. 2
Geschäftsführer: Dr. A. Schröder, Münster/Westf., Fürstenbergstr. 1-2
Anschrift des Bundes und der Geschäftsstelle: Westfälischer Bund für Familienforschung, Münster,
Fürstenbergstr. 1-2 (Staatsarchiv)
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 4.- DM, Körperschaften 8.- DM
Postcheckkonto: Dortmund 35 42

Die vom Westfälischen Bund für Familienforschung herausgegebenen „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ erscheinen jährlich in drei Heften und werden den Mitgliedern für den Jahresbeitrag kostenlos zugestellt. Nichtmitglieder können die Zeitschrift durch den Buchhandel beziehen. Manuskripte nur an die Schriftleitung erbeten. Anfragen möge man das Rückporto beilegen.

I N H A L T :

Durch Familienforschung zur Heimatkunde	33
Heimat als genealogische Eigenschaft Von Dr. med. Gottfried Roesler, Osterhofen/Ndbayern	35
Von der Familiengeschichte zur Landesgeschichte Von Dr. Wilh. Brepohl, Sozialforschungsstelle a. d. Univ. Münster, Dortmund, Am Knappenberg 138	42
Die Ahnenstammkartei des deutschen Volkes, ihre Entwicklung, Aufgaben und heutigen Arbeitsmöglichkeiten Von Kurt Wensch, Dresden A 20, Gostitzer Str. 12	44
Schwierigkeiten der Familienforschung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, dargestellt am Beispiel Gelsenkirchen Von Stadtiusp. Georg Abeler, Gelsenkirchen, Franz-Bielefeld-Str. 33	47
Westfalen unter den Revolutionären des „Schwarzen Buches“ 1838 – 42 Von Dr. Heinz F. Friederichs, Frankfurt a. M.-Eschersheim, Dehnhardtstr. 32	51
Bürgerrechtsverleihungen in Kamen/Westf. Von W. Hünerbein, Bergkamen/Westf., Post Kamen-Land O I	56
Bibliographie zur westfälischen Familiengeschichte Von Dr. A. Schröder, Münster, Fürstenbergstr. 1-2	62
Rietberger Beamte 1807 Von Staatsarchivrat Dr. Wilh. Kohl, Münster, Fürstenbergstr. 1-2	62
Das „Hattinger System“ der Kirchenbuchauswertung Von Dipl. Volkswirt K. H. Dütting, Telgte, Am Schilde 4	64
Genealogie mit europäischem Ausblick Von Univ. Prof. Dr. Friedr. von Klocke, Münster, Mauritzlindenweg 31	65
Die Genealogie – eine kulturmorphologische Sonderwissenschaft Von Bibliotheksrat Dr. Robert Samulski, Münster, Staufenstr. 44	67
Kurzmitteilungen, Hinweise und Funde	69
Tagungen und Veranstaltungen	70
Bücher- und Zeitschriftenschau	74
Mitteilungen für heimatvertriebene Familienforscher	90

Jeder Verfasser verantwortet den Inhalt seines Beitrages selbst.

Schriftleitung: Dr. A. Schröder, Münster, Fürstenbergstr. 1-2 / Umschlag: W. Mallek, Münster, Mondstr. 158 / Druck: Th. Cramer, Greven / Verlag: Aschendorfsche Verlagsbuchhandlung, Münster

Beiträge zur westfälischen Familienforschung

Herausgegeben durch den Westfälischen Bund für Familienforschung

Band IX

1950

Heft 2 u. 3

Durch Familienforschung zur Heimatkunde

Infolge der in den 30er Jahren ds. Jhs. oft allzu einseitig betriebenen Ahnenforschung und der zuweilen sogar in mißbräuchlicher Weise geschehenen Auswertung familien- und sippengeschichtlicher Quellen wird familien-geschichtliche Forschungsarbeit noch heute von manchen deutschen Menschen — und das leider sogar von verschiedenen Heimatforschern und Geschichtslehrern — mißverstanden und völlig falsch gewertet. Man ist der Ansicht, die Familiengeschichtsforschung als eine abgetane Sache über die Schulter ansehen zu müssen. Solchen noch bestehenden, auf unserem Gebiet nur arbeitshemmend wirkenden, ja selbst zur Untätigkeit führenden Vorurteilen müssen wir aufklärend entgegen treten. Dieser Aufgabe soll der Inhalt des vorliegenden Heftes in besonderem Maße dienen.

Es gilt nicht, als Steckenpferd Ahnenjagd zu treiben. Unsere Arbeit hat ein anderes Ziel. Wir wollen durch die Familiengeschichtsforschung zur Heimat-, Volks- und Menschenkunde, um den Sinn für Zusammengehörigkeit zu wecken und Eigenarten der Menschen, der Stämme und Volksgruppen zu verstehen.

Wohl nie ward es uns so klar wie in unserer Zeit der Familienzerrei-ßung und des Heimatverlustes, daß Familie und Heimat in engster Wechselwirkung zueinander stehen. Das gleiche gilt für Familien- und Heimatgeschichte. Familienkunde ist Voraussetzung für die Heimatforschung, und Heimat hat genealogische Eigenschaft, worüber der bekannte Arzt und Genealoge Dr. Roesler hier an anderer Stelle Näheres ausführt. In den Vorträgen des „Tages der westfälischen Familienforschung“ am 18. 11. 1950 in Gelsenkirchen sowie in den anschließend erfolgten regen Aussprachen kam immer wieder das Wort auf die Bedeutung der Familiengeschichtsforschung für Heimat- und Landeskunde. Im Rundschreiben des Westfälischen Heimatbundes vom 6. Dez. 1950 kennzeichnet unser Vorstandsmitglied Landesarchivrat Dr. Schulte-Ahlen das Familien- und Heimatkunde verknüpfende Band mit den Worten: „Wenn Heimat und Familie eine natürliche Einheit bilden, so gehört zum wirklichen Kennen der Heimat auch der Einblick in die Geschichte der hier lebenden Familien“. Auf der Sitzung der Fachstelle „Geschichte“ des Westfäl. Heimatbundes am 4. Jan. 1951 zu Soest wurde eine enge Zusammenarbeit des Westfäl. Heimatbundes und seiner Kreisgebietsstellen mit dem Westfäl. Bund für Familienforschung beschlossen. Von wachsendem Interesse der westfälischen Bevölkerung für die Familiengeschichtsforschung zeugen die ständig steigenden Ziffern der Ein- und Ausgänge im Schriftverkehr der Geschäftsstelle des WBfF (1949 waren es 487, im letzten Jahr 1177) sowie die von Jahr zu Jahr sich mehrenden Beitritts-erklärungen. Doch auch von Nichtmitgliedern, In- und Ausländern, wird